In memoriam

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **86 (1979)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In memoriam

† Martin Trottmann

In seinem 59. Lebensjahr ist am 19. Juni 1979 Dr. Martin Trottmann-Braun, bis Ende 1978 langjähriger Pressechef und Leiter der Abteilung Information und Werbung der Schweizer Mustermesse, gestorben. Zwar wussten Angehörige, Freunde, Kolleginnen und Kollegen um die angegriffene Gesundheit Martin Trottmanns, dennoch kam der Tod überraschend und schnell, waren doch der Verstorbene und seine Angehörigen seit der Übernahme neuer Aufgaben für die Mustermesse zu Beginn des laufenden Jahres sehr zuversichtlich.

Als Bürger der Freiämter Gemeinde Rottenschwil wuchs Marin Trottmann im Fricktaler Stein auf, wo er während 5 Jahren die Primar- und während 2½ Jahren die Sekundarschule besuchte. In der Folge absolvierte er das Gymnasium in Altdorf. Dort bestand er 1940 die Maturität. Nach abgebrochenem Theologiestudium und einem Semester an der ETH Zürich wählte er das Studienfach Nationalökonomie an der Universität Basel, wo er 1951 doktorierte.

Bereits während seiner Studienzeit war Martin Trottmann zeitweise bei der Schweizer Mustermesse tätig, erstmals 1944 als Hallenchef. 1951 trat er definitiv als Mitarbeiter des Pressedienstes in die Dienste der Mustermesse. 1960 wurde er zum Pressechef ernannt und 1972 zum Vizedirektor und gleichzeitig zum Leiter der neugeschaffenen Abteilung Information und Werbung befördert. Aus gesundheitlichen Gründen trat er Ende 1978 von diesem Amt zurück und übernahm in der Folge spezielle Aufgaben für den Präsidenten und den Generaldirektor der Schweizer Mustermesse. Während langer Jahre war zum Martin Trottmann Verwaltungskommissions-Mitglied der Personalfürsorgestiftung der Schweizer Mustermesse.

Mit seiner grossen Intelligenz, seinem Einfühlungsvermögen für die Sprache, seiner humanistischen Bildung hat sich Martin Trottmann um die Mustermesse, die besonders während der letzten Jahre einen raschen Ausbau erfuhr, weit über die Grenzen Basels hinaus bedeutende Verdienste erworben.

Er erfreute sich nicht nur bei seinen Kolleginnen und Kollegen, sondern auch bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates und bei unzähligen Ausstellern und Besuchern höchster Wertschätzung. Überdies trugen ihm sein grosses Fachwissen und seine ausserordentliche Fähigkeit zum mitmenschlichen Kontakt viel Sympathien in Journalistenkreisen ein, sowohl bei der Tages- als auch bei der Fachpresse. Auch die «Mittex» verliert einen verständnisvollen, hilfsbereiten Freund. Seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war Martin Trottmann stets ein gütiger und grosszügiger Vorgesetzter, und der Schweizer Mustermesse hat er beinahe uneingeschränkt seine Kraft und seine Zeit zur Verfügung gestellt.

Geschäftsberichte

Halbjahresrückblick 1979: GRILON SA sieht sich bestätigt

Die Geschäftsleitung der schweizerischen GRILON SA ist mit dem Ergebnis im ersten Halbjahr 1979 sehr zufrieden. Der Markenfaser «SWISS POLYAMID GRILON», hergestellt für eine abgerundete Produktionspalette des Heimtextiliensektors, ist grösstes Interesse entgegengebracht worden.

Die bestehenden Trendkollektionen, ausgerichtet auf die Ansprüche des westeuropäischen Marktes, mit Schwergewicht aus in der Bundesrepublik festzustellenden Tendenzen, sind sehr gut aufgenommen worden. Die von der GRILON SA geschaffenen Trendkollektionen umfassen vor allem getuftete Schnittflor- und getuftete Schlingenware; bei ersteren liegt der Schwerpunkt auf diversen Feinstteilungen.

Nach verschiedenen, im ersten Halbjahr 1979 getätigten Geschäften und Kundengesprächen scheint diese Entwicklungsrichtung von den Teppichherstellern rasch und konsequent aufgenommen worden zu sein. Der steigende Veloursanteil der hergestellten Teppiche bestätigt diese Entwicklung. Bereits tendiert ein hoher Prozentsatz der verkauften Teppiche in diese elegante, klassische Richtung mit seidenähnlichem Lüster.

Bei der getufteten Schlingenware versucht die GRILON SA, als Pendant zum vorhin erwähnten Trend, auf dem groben Sektor Alternativen aufzuzeigen. Hier sehen wir, auf der Welle des «Natur-Looks», die Tendenz zum rustikalen Wohnen.

Zwei Spezialentwicklungen fanden besondere Aufmerksamkeit: einmal die Spezialtype CS-10, eine Faser mit besonderer Kräuselungscharakteristik; dann eine Faser mit neuartigem Faserquerschnitt zur Erreichung einer speziellen Optik mit dezentem Glanz.

Im Rahmen der Trendkollektion unternimmt die GRILON SA weiter Entwicklungen, welche Möglichkeiten zur Auslastung bestehender Kapazitäten für gröbere Teilungen aufzeigen sollen. Ebenso wollen wir Impulse zur Herstellung von Webteppichen geben, wozu sich Polyamid neben Wolle besonders gut eignet.

Die GRILON SA glaubt, dass der Trend zu feineren Garnnummern weiterhin anhalten wird, d. h. die durchschnittliche Garnnummer in der Teppichgarnspinnerei wird also weiterhin feiner werden. Durch diese Entwicklung wird sich die Kapazitätsauslastung dieser Spinnereien erheblich verbessern.

Aufgrund der prekären Ertragslage der Chemiefaserindustrie sowie wegen der weiterhin steigenden Rohstoffpreise werden die Preise zwangsläufig angepasst werden müssen. Zusammenfassend können wir sagen, dass das erste Halbjahr 79 gezeigt hat, dass sich der Trend zu höherwertigen Bodenbelägen weiterhin durchsetzen wird — ein Umstand, der bestätigt, dass die GRILON SA ihre Entwicklungsschwerpunkte richtig gesetzt hat.